

Für starke Jungen und Mädchen

Theaterstück „Trau Dich“ thematisiert Umgang mit Gefühlen und Missbrauch

Von **Christiane Krögel-Ladwig Zwickau**. Zu Beginn der Vorstellung wird das Licht gedimmt und plötzlich wird es ganz ruhig im Saal des Alten Gasometers. Kinderrechte, Aufklärung und Missbrauch, darum ging es vergangenen Dienstag und Mittwoch in dem Theaterstück „Trau dich“, welches in Zwickaus rundem Wahrzeichen aufgeführt wurde. Rund 600 Schüler regional ansässiger Schulen, alle im Alter zwischen acht und zwölf Jahren, konnten durch und mit diesem Stück Berührungspunkte knüpfen zu den Themen Gefühle, Gefühlsspezifische Kommunikation- und dessen Umgang und Kindesmissbrauch. Das Theaterstück soll Kindern helfen, ihre Rechte zu erkennen, sich auf sie zu berufen, um im Fall eines Übergriffes sich an Vertrauenspersonen wenden zu können und um besser und

selbstbewusster reagieren. „Trau dich“ nahm die Mädchen und Jungen mit auf eine spielerische Entdeckungsreise rund um diese Dinge, deren Wichtigkeit ohne Frage gegeben ist. Die interaktive Aufführung ist ein zentraler Teil einer Kampagne und mit anderen Angeboten, wie Internetplattformen für Heranwachsende und Eltern, Fortbildungen, der „Nummer gegen Kummer“ sowie Informationsmedien eng verbunden. Ins Leben gerufen wurde die Präventionskampagne im November 2012 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Auf regionaler Ebene konnten die Aidshilfe Westsachsen und die Bildungsagentur als Kooperationspartner gewonnen werden. Zwickau ist innerhalb der Pilotphase eine von sieben



Musik ist in „Trau Dich“ ein ständiger Begleiter, zum Verstärken von Emotionen oder zum Auflockern.
Foto: T@porsdorf



Was mache ich nur, wie sage ich es, wem kann ich mich anvertrauen? - Fragen, die bei Kindern aufkommen, wenn sie mit Kindesmissbrauch oder unbekanntem Gefühlen konfrontiert werden. Foto: T@porsdorf

Städten bundesweit, indem „Trau Dich“ aufgeführt wird. Durch das Stück führt die Künstlerkompanie „Kopfstand“, das sind Lotte, Lisa, Julian und Johannes. Sie erleben zusammen mit dem Publikum verschiedene Szenarien der Gefühlswelt. „Wie sage ich Oma, das sie mich nicht mehr abknutschen soll?“, „Will ich denn überhaupt schon küssen“ oder „Wem vertraue ich mich an, wenn der Freund meiner Schwester sich an mir vergreift?“ All das kommt unter Zuhilfenahme von Musik bei „Trau dich“ zur Sprache. Dass das Thema Kindesmissbrauch an Brisanz nichts verloren hat, zeigen die Zahlen aus dem Jahr 2011 und die ebenso hoch vermutete Dunkelziffer. Laut der polizeilichen Kriminalstatistik gab es 12.444 angezeigte Fälle von Missbrauch und oft müssen Kinder sich Erwachsenen mehrfach

anvertrauen, bevor diese den Betroffenen Glauben schenken. Immer noch sagen viele Opfer gar nichts, aus Scham, weil sie denken, man glaubt ihnen nicht oder weil Schuldgefühle sie daran hindern. Doch genau das ist elementarer Irrglaube. Wenn Mädchen oder Jungen zu Vertrauenspersonen kommen und einen Übergriff melden ist es zunächst das Wichtigste, dem Kind Glauben zu schenken. Denn in 20 von 83 nachgewiesenen Fällen von sexuellem Missbrauch haben Vertrauenspersonen es versäumt, den Übergriff anzuzeigen. Die nächsten Stationen der Initiative, wo „Trau Dich“ gezeigt wird, sind unter anderem Kassel, Koblenz, Kiel und Rostock. Damit so viele Kinder wie möglich mit dem Thema in Berührung kommen, „Nein“ sagen lernen und Tätern somit keine Chance geben.